

Landrat: An dieser Schule hängen Eltern und Kinder mit „Herzblut“

Schule für geistig Behinderte erhielt den Namen „Vechtetal-Schule“

Nordhorn (PEZ)
Acht Jahre nach ihrer Einrichtung und fünf Jahre nach dem Unterrichtsbeginn im Neubau zwischen Mückenweg und Eurgrostraße erhielt die Sonderschule G in Nordhorn gestern offiziell ihren Namen: „Vechtetal-Schule“. Während des Festaktes zur Namensverleihung sagte der Grafschafter Landrat Paul Ricken: „An dieser Schule hängen Kinder und Eltern mit ‚Herzblut‘, wohl wissend, daß hier durch ein hochmotiviertes und qualifiziertes Kollegium viel für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder getan werden kann.“

Lehrer, Schüler und Mitarbeiter nahmen die gestrige Namensgebung zum Anlaß, die Schule für geistig Behinderte geladenen Gästen als auch der Öffentlichkeit als lebendige Schule, als Schule mit Eigenleben vorzustellen. Stimmungsvoll zu ging es gegen Mittag bei der offiziellen Feier, die vor allem Schülerinnen und Schüler mit Musik und Gesang, Theatereinlagen und Bauchtanz mitgestalteten. Am Nachmittag nutzten viele Eltern die Gelegenheit, die Schule und die Ausstellung „Kunst in der Schule“ zu besichtigen. Sie zeigt Arbeiten von Schülern der Orientierungsstufe (OS) Blanke, der OS Deogfeld und der Vechtetal-Schule.

„Die heutige Namensgebung rundet das Projekt ‚Sonderschule G‘ ab“, sagte Landrat Ricken.

Allerdings würden die Akten noch nicht geschlossen. Die Zahl der Schüler habe sich von 119 im 1. Schuljahr 1992/93 auf inzwischen 144 erhöht. Sie werde wohl weiter steigen und mache weitere Investitionen erforderlich. Lösungen für aktuelle Raumprobleme müßten demnächst gefunden werden.

Das stetige Ansteigen der Schülerzahlen kann nach den Worten Rickens als Indiz dafür gewertet werden, daß die Sonderschule G nicht nur optisch einiges zu bieten hat, sondern auch mit ihren Inhalten durchaus mithalten kann. Die Angebote an die Schüler seien vielseitig und anspruchsvoll. Sie würden ständig ausgebaut.

Die Vechtetal-Schule sei einmalig in der Grafschaft und in der weiteren Region, sagte Ricken weiter.



Der Grafschafter Landrat Paul Ricken aus Uelsen nahm gestern die feierliche Namensverleihung in der Schule für geistig Behinderte am Mückenweg vor.
Foto: J. Lüken

Nie habe es in der Grafschaft eine bessere Möglichkeit gegeben, geistig behinderte Schüler zu fördern. Daran ändere auch die Diskussion über Integrationsklassen, in denen Behinderte und Nichtbehinderte unterrichtet werden, nichts.

Was ihre Schule mit dem Namen „Vechtetal-Schule“ verbindet und warum man ihn vorgeschlagen hat, erläuterte Schulleiterin Hildegard Roosen. Mit der neuen Bezeichnung kann nach ihren Worten sofort die Assoziation zu einer „richtigen Schule“ hergestellt werden. Die Sonderschule G sei eine öffentliche allgemeinbildende Schule wie alle andere Schulen auch, besitze aber ein ganz eigenes Profil. Ihr Einzugsgebiet sei das Vechtetal, das die Grafschaft Bentheim präge.

„So wie jeder von uns das Gleichgewicht nach innen und außen benötigt, ist für unsere Schule die Ruhe nach innen und die Öffnung nach außen wichtig“, meinte die Schulleiterin weiter. Der Name „Vechtetal-Schule“ verbinde symbolhaft diese beiden Pole: die Ruhe des Tales und die Bewegung, das Fließende der Vechte. In Bewegung bleiben, lebendig und differenziert denken und die Balance halten bei der Arbeit – das werde für die „Vechtetal-Schule“ weiterhin von großer Bedeutung sein.

Regierungsschuldirektor Clemens Kirsch machte sich seinen literarischen Reim auf den neuen Namen und das von der Nordhorner Werbeagentur Bartsch & Frauenheim entworfene Schullogo. Er sagte unter anderem, die Sonderschule G

versuche, geistig Behinderte leibensstüchtig zu machen.

Der Vorsitzende des Schulfördervereins, Rickhoff, wies darauf hin, daß sein Verein seit der Gründung vor sieben Jahren rund 100 000 Mark bereitgestellt hat. Mit dem Geld seien unter anderem zwei behindertengerechte Fahrzeuge angeschafft worden. Der Förderverein setzte sich insbesondere dafür ein, daß an Landeschulafenthalten oder Klassenfahrten alle Schüler teilnehmen können, daß aus finanziellen Gründen niemand zu Hause bleiben muß. In diesem Jahr werde der 58 Mitglieder zählende Verein 22 000 Mark bereitstellen, unter anderem für die Anschaffung eines Sonnenschutzes auf dem Schulhof und für ein Tandemrad.